

russischen Konflikt in der Mandchurei und erbrachte mit ihm die Möglichkeit eines Eingreifens des Völkerbundes. In Frage soll dafür kommen entweder die sofortige Einberufung des Völkerbundes oder die Besprechung des Konfliktes auf der Januartagung des Rates oder eine allgemein gehaltene Klage Chinas beim Völkerbundrat, wobei dem Rat überlassen bleibt, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Zwei Raubüberfälle in Berlin.

Berlin, 28. November. In der Reichshauptstadt wurden in den letzten beiden Tagen zwei schwere Raubüberfälle verübt. Im Nordosten der Stadt wurde ein 44 Jahre alter Prokurist nachts nach dem Verlassen eines Bierlokals hinterläs niedergeschlagen und seiner Brieftasche mit 2200 Mark Bargeld und einer goldenen Uhr beraubt. Einige verdächtige Personen, die vorher mit dem Prokuristen geredet hatten, wurden festgenommen. — Der zweite Überfall ereignete sich im Westen. In der Bayreuther Straße wurde die Haushälterin eines Hausbesizers mit einem großen Schlüssel niedergeschlagen und ernstlich verletzt. Als die Überfallene um Hilfe schrie, flüchteten die Verbrecher, ohne etwas erbeutet zu haben. Das Überfallkommando konnte von den Tätern keine Spur mehr finden.

Massenverhaftungen in Südrußland wegen des Anschlages auf den Orientexpres.

Sofia, 27. Nov. Wie die hiesigen Blätter melden, nehmen die Südrußen wegen des Anschlages auf den Orientexpres in der Umgebung von Jaribrod Massenverhaftungen vor. Die männliche Bevölkerung einiger Dörfer wurde zur Grenze nach Jaribrod gebracht und dort eingesperrt. Allein im Dorfe Borowo wurden 500 Bauern verhaftet. Außerdem sollen die Südrußen die Grenze zum Teil gesperrt haben.

Verhandlungen zwischen Moskau und Rußland.

Kowno, 28. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben nach einer Mitteilung des Außenkommissariats Besprechungen zwischen Vertretern der Sowjet-Regierung und der Rußland-Regierung zu einer Verständigung darüber geführt, daß Verhandlungen über die Beilegung des russisch-chinesischen Konfliktes aufgenommen werden sollen. Die Verhandlungen sollen in Chabarowsk stattfinden.

Schweres Straßenbahnunglück in Brooklyn.

Berlin, 28. Nov. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus New York stieß am Mittwoch in Brooklyn ein Lastauto mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Das Unglück wurde noch dadurch vergrößert, daß eine aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahn in den Wagen hineinfuhr. 50 Personen wurden verletzt.

Verzögerung im Abtransport der deutschen Kolonisten.

Riga, 27. Nov. Nach den hier vorliegenden Nachrichten ist im Abtransport der deutschen Kolonisten aus Rußland wieder eine Verzögerung eingetreten. Danach soll die Abfahrt aus Moskau erst am Donnerstagabend stattfinden. Das lettische Rote Kreuz hat bereits alle Vorbereitungen zum Empfang der Auswanderer an der lettisch-russischen Grenze getroffen.

Das größte amerikanische Flugzeug abgestürzt.

New York, 27. Nov. Das neue 4motorige Fokkerflugzeug, das größte jemals in den Vereinigten Staaten gebaute Flugzeug, stürzte bei einem Probeflug über Mineola ab und stieß gegen einen Hausgiebel. Die Flugzeugtrümmer gingen in Flammen auf. Das Feuer sprang sofort auf zwei Häuser über. Wisher sind zwei Schwerverletzte geborgen worden, darunter ein Vertreter des Handelsdepartements namens Woggs. Wieviel Personen an Bord waren, ist noch nicht bekannt. Das Flugzeug konnte 30 Passagiere fassen und bot für 16 Personen Schlafgelegenheit. Infolge des gewaltigen Flammenmeeres konnte die Feuerwehr noch nicht in das Innere des Flugzeugkörpers eindringen. Eine riesige Menschenmenge ist an der Unglücksstelle versammelt.

Turnen - Sport - Spiel

Müglitztal-Turngau (V.L.)

Bezirk Bärenstein. Der Bezirk ruft seine Vorturner für nächsten Sonntag vormittag zu seiner letzten Vorturnerstunde im Männer- und Frauenturnen im alten Jahre nach Löwenhain zusammen. Der Vorturnerabend wird sich eine Hauptversammlung anschließen, in der der Anschluß an den Mittelbe-Bezirk-Gau behandelt wird. Es wird sich daraus ergeben, wie der Bezirk Bärenstein sich in der Anschlußfrage verhält. Nach Mitteilungen aus den beiden andern Bezirken Kreischa und Berggießhübel dürfte sich dort die große Mehrheit den Anschlußbestimmungen fügen. Am Sonntag hielt der Gauvortrat, nachdem er vollständig und in Begleitung vieler anderer Gauangehörigen und fast aller Gauhäupter seinem Führer Stadtrat Vogel-Glashütte einige Minuten stillen Gedenkens geweiht hatte, im Stadthotel eine Sitzung unter der Leitung des vom Verstorbenen bei seiner Krankheit mit der Führung der Geschäfte beauftragten Gauvorsitzenden und Presswartes Michel-Johnsbach ab. Auf kurze Zeit fanden sich auch der Kreisvertreter sowie der Kassenswart vom Mittelbe-Bezirk-Gau, Hätig, ein, um über verschiedene Fragen in der Gauangelegenheit Auskunft zu geben. Einmütig wurde beschlossen, die weitere Leitung der Gauangelegenheiten bis zum event. Anschluß dem Gauvorsitzenden Michel zu übertragen. Im Dezember soll noch ein außerordentlicher Gaukongress in Glashütte abgehalten werden.

Sport-Spiegel.

21. Sein 400. Spiel beim F.C. Wacker-München lieferte der bekannte Fußballer Rebauser, der für dieses seltene Jubiläum durch Blumenpenden geehrt wurde. Rebauser ist für den Süddeutschen Verband auch schon sehr oft repräsentativ tätig gewesen.
22. Die Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Radrennfahrer findet am 28. Januar 1930 in Berlin statt. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist die Festlegung der Termine.
23. Die Einigungsverhandlungen zwischen der D.T. und der F.S.B. werden an einem der ersten Januarsonntage beginnen, nachdem die D.T. zuvor in ihrer Hauptversammlung am 15. Dezember in Frankfurt a. M. ihre Verhandlungsbereitschaft offiziell erklärt hat. Unverbindliche persönliche Unterhaltungen fanden bereits gelegentlich der Tagungen des D.R.V. am vergangenen Wochenende in Berlin statt.

Kirchliche Nachrichten.

Obercarsdorf, Donnerstag, 28. November, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Schule.
Wossendorf, Freitag abend 8 Uhr Gemeinschaftsabend in Dörchen, Pfarrer Fagner.

Dresdner Allerlei.

Dresden, 27. November. Der lustige Blumenstrich auf unserem schönen Rathausplatz ist nun auch verschwunden. Geschäftige Gärtnerburschen graben die abgetriebenen Geranien aus, werfen sie auf einen Haufen, wie ausgediente Minister, nur mit dem Unterschied, daß hier noch einige Kinder umherstehen und lebenskräftig scheinende Pflanzen aus dem Abraum liebevoll auflesen, was bei ihren höher organisierten Kollegen kaum der Fall sein dürfte. Und somit hat denn auch der Winter tatsächlich Einzug gehalten, oder vielmehr die Winterfassen der Großstadt.
Schon seit Jahren bemühe ich mich, einen anderen Namen für das Wort „Saison“ zu finden, welches liebliche Fremdwort in Dresden meist so ausgesprochen wird, wie man es schreibt. Aber ich finde keinen Ersatz, somit würde dies ein prächtiger Vorwurf für ein Preisanschreiben sein, was ich hiermit honorarlos empfehlen möchte. Sieht man doch jetzt auf Straßen und Plätzen in den Läden allerlei schwerer oder leichter zu lösende Fragen aufgestellt, die dem richtig Antwortenden die wunderbarsten Gaben einbringen können, ein Klavier, einen Radioapparat, gar ein Auto. Lauter begehrte Dinge. Ja, das Preisanschreiben ist gewiß in Mode gekommen! Ob auch der Scharfsinn unserer Dresdner damit Schritt hält?

Eine Preisfrage dürfte es auch sein, warum man der Mohrenapotheke die zwei prächtigen, lebensgroßen Gestalten des Rubens und Arabers so ohne Weiteres entfernt hat. Warum heißt es denn jetzt „Mohrenapotheke“? Warum wird das Kaffee, das in dem schönen Schaubau eröffnet werden soll, diesem Dresden solch großen Mangel an Kaffeehäusern hat, mit demselben Namen benannt? Niemand weiß es mehr! Und dabei waren diese beiden Schwärzen doch so viele Jahre ein brennendes Interesse für junge Mädchen, die den „Opello“ mit heimlichem, angenehmen Grinsen vor solcher entzückenden Leidenschaft geleitet hatten. Denn tatsächlich hatte ich einst ein Gespräch erlaucht, wonach sich zwei holde, höhere Lichter eifrig darüber unterhielten, welcher der beiden wohl der schönere Opello sein würde.
Man will auch mal was anderes sehen! So sagen viele. Was anderes und was besseres. Aber sind die seltsamen, fast an humanoide Keramik gemahrenden Bildwerke an den Pfeilern des Umbaus wohl ein würdiger, gar besserer Ersatz? Schon mancher

Dresdner Junge hat an den villendrohenden Angeklommen seinen Witz erprobt. Und einstmals, in späterer Zeit, wenn man sich an diesen seltsamen Ornamenten (sagehaften) hat, wird man wohl über den Geschmack unserer Tage spotten.
Und nun, nachdem der Totensonntag vorüber ist und man wieder zu häßlichen Gedanken für ein Jahr abschütten darf, rüftet man sich in Dresden gewaltig auf das Weihnachtsfest. Kauff bald, so habt ihr die reichste und geruchigste Wadewahl! Ein schöner Spruch, ein Lobn soll auf die Zeit des Beamtenabbaus, der verminderten Arbeitszeit! Wir werden gar nichts kaufen, nicht einmal baken! So sagen manche. Ob sie es dann auch einhalten, steht auf einem anderen Blatt. Denn die Verführung ist gar zu groß. Ganze Wandermärchen sind in den Schaufenstern aufgebaut, und die Kinder stehen davor und teilen die Herrlichkeiten bereits untereinander, und sind dann noch überglücklich, wenn sie statt dieser handlichen und theatermäßig aufgetuppten Puppen ein bescheidenes Plüschchen unter dem Weihnachtsbaum liegen sehen.
Denn trotz moderner Drehstufen und Rolltreppen bleiben Kinder doch altmodisch. Sie wollen auch ihren Christbaum nicht entbehren, ihre holden, poetischen Weihnachtslieder und fragen den Stuch nach der politischen Einstellung ihres Herrn Papas. So steht denn schon der Monat Dezember vom ersten Tage an unter dem Zeichen des Festes, das immer wieder, trotz Unkosten und Arbeit, unser schönstes Fest bleiben wird; und wie jedes Jahr werden Dresdner und Dresdnerinnen mehr ausgehen, als sie eigentlich vom ökonomischen Standpunkt aus verantworten können. Aber so ist es so immer schon gewesen, und trotz späterem Kaffeejammers wiederholt sich diese Erscheinung immer wieder.
Warum auch nicht? Wir leben nur einmal, und das lebige Geld, das so viele Freude bereiten kann und doch die Ursache alles Jammers ist, kann man ins Gras nicht mitnehmen. Ein Familienfest aber ist das Wertvollste im Leben, der Zauberstab, der unlosbar an die Heimat, ans Vaterhaus fesselt für alle Zeiten.
Regina Berthold.

Chronik.

* Dippoldiswalde, 1879 — also vor 50 Jahren — gab die Vorzugsverein 12 % Dividende. — Angenehme Erinnerung!
* Dippoldiswalde, 28. November. Heute vor 25 Jahren hielt der Gewerbeverein seinen ersten Vortrag mit eigenem Lichtbildapparat. Ingenieur Rieker (heute Direktor der Handels- und Gewerbeschule) sprach über „Die Deutsche Flotte“.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das
Bücherhandwerk
gründlich zu erlernen, findet
Dien 1930 Aufnahme bei
Büchermesser Bruno Pfeiffer,
Glashütte, Hauptstraße 5,
Fernsprecher 416

Damen-Strümpfe
„Dollar-Brinze“
(aus feinstem Bemberg-
leide) führt
Herm. Kothe Nachf.

Braune Teckelhündin
enlaufen!
Handmarke 1454, gegen Be-
lohnung abzugeben
Sanatorium Kipsdorf
Jeden Freitag ff. frischen
Kartoffelkuchen
Feinbäckerei Selkmann
Dippoldiswalde
Täglich Spezialität
fr. Wiener Butterhörnchen

Schüngenhaus Dippoldiswalde
Nur 1 Tag! Freitag, am 29. November einmalige Sondervorführung der überall Aufsehen erregenden, einzig dastehenden sexuellen Filmschöpfung:
Das erwachende Geschlecht
Von Prof. Dr. Dr. med. — Das brennendste Thema unserer Zeit
Die wissenschaftlichen Aufnahmen erfolgten im anatomischen Institut des Herrn Prof. Dr. Weigner auf der dermatologischen Klinik des Herrn Prof. Dr. Samberger. Einige Szenen: Beginn des Lebens, Anatomie des Weibes und des Mannes, Körperverziehung des Weibes, das Weib und die Gesundheit der Nachkommen, Geschlechtskrankheiten und deren Folgen, Sphylis, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, künstliche Austreibung der Frucht (Abortus), Sport, Toilette des Weibes usw.
Keine Lichtbilder. Ein Sexual-Großfilm für Mütter, legt es Euren Töchtern, daß dort, wo es um die Gesundheit geht, kein Platz für laische Scham ist. Dieser einzig dastehende Prachtfilm bedeutet für Dippoldiswalde und weite Umgegend ein Ereignis allerersten Ranges. Überall ausverkauft Häuser! Im Ufa-Theater Ehemalig lief dieser unerhörte spannen, medizinische Kulturfilm eine Woche in Nachtvorstellungen mit größtem Erfolg, und ergriffen und begeistert verließen die Zuschauer den Saal. Kommen Sie bitte zeitig, wir müssen Sie sonst wegen Ueberfüllung zurückweisen.
Läuft mit Empfehlung der Allgem. Ortskrankenkasse und des Ortsauschusses des ADGB, Dippoldiswalde. Kasseneröffnung 7.30 Uhr. Eintritt: 1. Park 1 M., 2. Park 80 Pf., Arbeitslose zahlen 50 Pf. — Beginn 8.30 Uhr.

Das
Weihnachtsfest
rückt immer
näher ...
Der kluge Geschäfts-
mann beginnt des-
halb schon jetzt
mit seiner
**Weihnachts-
Reklame!**



Gute Leder- und Filzschuhwaren
sind der beste Schutz vor Erkältungen
Ramelhaarschuhe, Jungdeutschland-Sti- und Schneestiefel
Reparaturen zu annehmbarem Preise empfiehlt
Karl Giebe, Schuhmachermeister, Ripsdorf
Telephon 197

Druckfachen
für jeden Bedarf
Buchdruckerei C. Jehne
Haarausfall! Schuppen
beseitigt das herrlich duftende
„Amita-Biändel“
„Bodin“. Jedes Haar w. prächtig
Drogerie Herrmann
Schmieberg
Visitenkarten: Carl Jehne

Gashaus Frische Oberbärenburg
Am Sonntag, 1. Dezember
großer Preis-Skat
Anfang 4 und 8 Uhr
Hierzu ladet alle Schater höflichst ein Gustav Sidmann

Gasthof Reinholdshain
Morgen Freitag
Schlachtfest
Sonntag, den 1. Dezember
Bratwurstessen und Ballmusik
wozu freundlichst einladet
E. verm. Kunath

Kasino
Sonnabend, den 30. November
Beginn 7 Uhr
wozu freundlichst einladet der Gesamtvorstand

Jugendverein Oberfrauendorf
Sonntag, 1. Dezember (Anfang 7 Uhr)
Jugendvergnügen
Militärkapelle
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen
Der Vorstand

Bekannter Chemiker Herrschneider liefert
Anzüge u. Mäntel nach Maß
an Herren in sicherer Position unter günstigen Zahlungsbedingungen, auch aus eigenen Stoffen. Offerten: „R. L. 101.“